Antwort des Staatsrats auf einen parlamentarischen Vorstoss
—
Anfrage André Schneuwly 2015-CE-56
Organisation und Führung des Ausbildungszentrum des Zivildienstes + des Sport- und Freizeitzentrum im Schwarzsee

I. Frage

Dem Umbau der Kaserne im Schwarzsee steht nichts mehr im Weg. Nach der Renovation wird der «Campus Schwarzsee» vom Bund während der Jahre 2016 – 2026 als Ausbildungszentrum für ZIVI's gemietet. Auch kann ein Teil der Anlagen für den Sport- und Freizeitbereich von anderen Organisationen benutzt werden.

In der Botschaft vom 24.3.2014 wurde bei den Schlussfolgerungen auch darauf hingewiesen, dass das Projekt keinen Einfluss auf das Personal hat. Auch erhofft der Staatsrat positive Auswirkungen auf die regionale Wirtschaft. Offen bleibt wie dieser «Campus Schwarzsee» geführt wird.

Meine Fragen:

1. Wer hat die Verantwortung für die Führung dieses Zentrums, und wie viele und welche Stellen sind geplant? Wie sieht die Führungsstruktur aus (Verwaltung, Hausdienste, Wäsche, Gastronomie)?
2. Bleibt die Küche erhalten und wird vor Ort gekocht? Werden die Waren aus der Region bezogen?
3. Gibt es auch Ausbildungsplätze für Jugendliche und welche?
4. Wäre es auch denkbar, dass es Arbeitsplätze für Menschen gibt, die eine IV-Rente haben, oder für Jugendliche, die Integrationsschwierigkeiten haben? Wäre die Zusammenarbeit mit Sozialinstitutionen auch denkbar?
5. Welche Arbeiten werden gegen aussen in Form von Mandaten vergeben und falls ja wie wird die Ausschreibung gemacht (Outsourcing)?

23. Februar 2015

II. Antwort des Staatsrates

1. Einleitung

Einleitend sei daran erinnert, dass das Projekt zur Umgestaltung des Lagers Schwarzsee für die Aufnahme des Ausbildungszentrums des Zivildienstes einen extrem engen und ehrgeizigen Zeitplan einhalten muss: Ziel ist es, dass die ersten Zivildienstleistenden im Januar 2016 ihre Ausbildung

beginnen, also nur 20 Monate nachdem der Grosse Rat das Dekret über den entsprechenden Verpflichtungskredit am 15. Mai 2014 angenommen hat. Dies ist eine grosse Herausforderung, sowohl für die Bau- und Umbauarbeiten als auch für die Ausarbeitung der detaillierten Führungsstruktur.

Das Leitungsgremium des Projekts Campus Schwarzsee/Lac-Noir ist immer noch dabei, verschiedene Aspekte der Zentrumsführung zu klären, sodass einige Fragen von Grossrat André Schneuwly bis heute unbeantwortet bleiben.

2. Beantwortung der Fragen

Mit Verweis auf die letzte Anmerkung beantworten wir die gestellten Fragen wie folgt:

1. *Wer hat die Verantwortung für die Führung dieses Zentrums, und wie viele und welche Stellen sind geplant? Wie sieht die Führungsstruktur aus (Verwaltung, Hausdienste, Wäsche, Gastronomie)?*

Zunächst sind die zwei Funktionen des Zentrums zu unterscheiden, d. h. einerseits das Ausbildungszentrum des Zivildienstes und andererseits das Sport- und Freizeitzentrum. Die Vollzugsstelle für den Zivildienst (ZIVI), die dem Eidgenössischen Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung angegliedert ist, übernimmt mit eigenem Personal alle eigenen Aktivitäten inklusive die Verwaltung des Aufenthalts der Zivildienstleistenden (Organisation der Beherbergung, Koordination mit dem Restaurantbetrieb).

Für die Verwaltung des Sport- und Freizeitzentrums ist zurzeit in einem ersten Schritt die Schaffung einer Verwaltungsstelle mit folgenden Hauptaufgaben vorgesehen: Organisation von Ankunft und Abreise der Gruppen, Verwaltung der Reservationen, Koordination mit der ZIVI, Verwaltung der Benutzung von Räumlichkeiten und Infrastruktur, Bekanntmachung des Zentrums. Die Verwaltungsstelle wird dem Amt für Bevölkerungsschutz und Militär (ABSM) angegliedert, das mit dem aktuellen Personal die allgemeinen Hauswartsarbeiten und die Instandhaltung des Aussenraums gewährleisten wird. Diese staatsinterne Führungsstruktur und die Möglichkeit, sie kurz- oder mittelfristig je nach Entwicklung des Sport- und Freizeitzentrums zu ergänzen, wird noch überprüft.

Die übrigen Betriebszweige des Zentrums werden entsprechend der Gesetzgebung über das öffentliche Beschaffungswesen an Drittanbieter ausgelagert.

2. *Bleibt die Küche erhalten und wird vor Ort gekocht? Werden die Waren aus der Region bezogen?*

Die zwei bestehenden Küchen bleiben erhalten. Eine wird dem Unternehmen überlassen, das den Auftrag erhält, Mahlzeiten für die Zivildienstleistenden zuzubereiten, sowie für Gruppen des Sport- und Freizeitzentrums, die einen Verpflegungsdienst wünschen. Die andere Küche wird grundsätzlich den Gruppen des Sport- und Freizeitzentrums zur Verfügung gestellt, die sich selbst um ihre Mahlzeiten kümmern möchten.

Die Verwendung lokaler Produkte, die Beschäftigung von ortsansässigem Personal und die Ausbildung von Lernenden werden Kriterien bei der Auswahl des Unternehmens sein, das den Restaurantbetrieb übernimmt.

3. *Gibt es auch Ausbildungsplätze für Jugendliche und welche?*

Wie oben erwähnt wird die Ausbildung von Lernenden ein Kriterium für die Wahl des Unternehmens sein, das den Restaurantbetrieb übernimmt.

4. *Wäre es auch denkbar, dass es Arbeitsplätze für Menschen gibt, die eine IV-Rente haben, oder für Jugendliche, die Integrationsschwierigkeiten haben? Wäre die Zusammenarbeit mit Sozialinstitutionen auch denkbar?*

Aufgrund der Gegebenheiten in den betroffenen Branchen ist es ausgeschlossen, im Rahmen der Ausschreibung für das Restaurant oder den Reinigungsbetrieb die Beschäftigung von Personen mit einer IV-Rente oder von Jugendlichen mit Integrationsschwierigkeiten vorzuschreiben. Hingegen können später bei den Auftragnehmern Schritte in diese Richtung und in Richtung einer Zusammenarbeit mit Sozialinstitutionen unternommen werden.

5. *Welche Arbeiten werden gegen aussen in Form von Mandaten vergeben und falls ja wie wird die Ausschreibung gemacht (Outsourcing)?*

Wie oben erwähnt werden die Aufträge für das Restaurant, den Reinigungsbetrieb und die Wäscherei entsprechend der Gesetzgebung über das öffentliche Beschaffungswesen vergeben.

12. Mai 2015